SEGEN BRINGEN SEGEN SEIN

Beiheft zum Film

Unterwegs für die Sternsinger

Willi auf den Philippinen

www.sternsinger.de

Die Philippinen: Zahlen und Fakten

Ein Land aus Inseln
Die Philippinen sind ein Inselstaat im Pazifik. Das Land besteht aus 7.107 Inseln, 860 davon sind bewohnt.

Bevölkerung
Die Philippinen haben etwa 106 Millionen Einwohner. Im Großraum Manila leben rund 17 Millionen Menschen, so viele wie in Österreich und der Schweiz zusammen. Jeder zweite Philippiner lebt in der Stadt.

Sprachen
Auf den Philippinen gibt es insgesamt 170 Sprachen und Dialekte. Die offiziellen Amtssprachen sind Englisch und Filipino, eine auf Tagalog basierende Sprache.

Armut
Mehr als ein Viertel aller Philippiner lebt unter der Armutsgrenze.

Ernährungssituation
Weltweit ist jedes vierte Kind unter- oder mangelernährt. Auf den Philippinen ist es sogar jedes dritte Kind. Und das, obwohl die Philippinen ein sehr fruchtbares Land sind.

Liebe Sternsinger-Verantwortliche,

was ist eigentlich Malunggay? Wie leben Kinder in den Slums von Manila? Warum sind so viele Kinder mangel- oder unterernährt – und was kann man dagegen tun?

Reporter Willi Weitzel ist für die Sternsinger auf die Philippinen gereist, um Antworten auf diese und viele andere Fragen zu finden. Drei Projekte, die mit Spenden aus der Sternsingeraktion finanziert werden, hat er dort besucht: Er traf Kinder, die mit ihren Familien auf einer großen Mülldeponie leben und lernte ein Programm kennen, das mit einfachen Mitteln erfolgreich gegen Mangel- und Unterernährung vorgeht. Und er sah in Schulgärten eine Lösung für Mangelernährung wachsen.

Um Ihnen und den Sternsingern die Hintergründe des Films näherzubringen, haben wir diese Handreichung gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 5b der Luise-Hensel-Realschule in Aachen entwickelt.

Wir wünschen Ihnen eine gute Vorbereitungszeit und eine erfolgreiche und spannende Sternsingeraktion 2015!

Ihre
Sternsinger-Redaktion

Haben Sie noch Fragen zum Sternsingerfilm? Melden Sie sich einfach bei uns: kontakt@sternsinger.de

Die Personen im Film

Gloria

Gloria Recio ist Sozialarbeiterin bei der „Tulay ng Kabataan“-Stiftung (auf Deutsch: „Brücke für Kinder“), die sie mitbegründet hat.

Sie zeigt Willi, wo sie arbeitet: in einem Slum, einem Armenviertel in den Außenbezirken der Hauptstadt Manila. Dort leben viele Familien im und vom Abfall der Großstadt.

Die Menschen nennen Gloria „Mutter Teresa des Slums“.

Tonton

Edgar Ebid kennt jeder nur unter seinem Spitznamen Tonton. Er ist Diözesanleiter der Pastoral da Criança (siehe Seite 11) und erklärt Willi das umfassende Programm, das Mangel- und Unterernährung erfolgreich reduziert.

Tonton macht Hausbesuche und kümmert sich um die Familien, betreut schwangere Frauen und stillende Mütter und bildet ehrenamtliche Helfer aus. So werden Familien in vielen Dörfern unterstützt.

Gia

Gia Condes ist die stellvertretende Schulleiterin der Suarez-Schule. Sie bringt den Kindern viel über Ernährung bei.

Gia ist sich ganz sicher: Die ausgewogene Ernährung in der Schule ist der Grund dafür, dass die Schüler viel gesünder und aufmerksamer sind. Die Kinder bringen ihr Wissen mit nach Hause, und die Eltern unterstützen die Schule. Gia erklärt Willi stolz, dass „Lehrer und Eltern zusammenarbeiten – für unsere Kinder“.

Jerec und Angel

Jerec B. Pones und Angel Mendoza Lumawag gehen in die sechste Klasse der Suarez-Grundschule auf der philippinischen Insel Negros. Hier lernen sie nicht nur Mathe und machen Sport, sondern haben auch Ernährungsunterricht. Jerec und Angel nehmen Willi mit in den Schulgarten, wo sie Kürbisse, Kräuter und Vieles mehr anbauen. Mit dem Gemüse kochen die Mütter und Lehrerinnen den Schülern ein gesundes Mittagessen! Übrigens: Jerec ist der Junge auf dem Sternsinger-Plakat!

Willi Weitzel

wurde bekannt durch seine Fernsehserie „Willi wills wissen“. Für seine Liveshow „Willis wilde Wege“ begibt er sich immer wieder auf abenteuerliche Reisen. „Unterwegs für die Sternsinger: Willi auf den Philippinen“ ist Willis dritter Film für die Sternsinger – in den vergangenen Jahren war er schon in Malawi und Tansania.

Ernährung und Essen

Was ist Mangelernährung?
Wenn ein Kind längere Zeit zu wenig und einseitig isst oder wenn es krank ist, kann es nicht genug Nährstoffe aufnehmen. Dann herrscht ein Mangel, zum Beispiel an bestimmten Vitaminen, Eisen oder Eiweiß. Das Kind ist dann „mangelernährt". Es geht also nicht nur darum, dass Kinder genug zu essen bekommen, sondern auch darum, was sie essen. Generell kann man sagen: Je ärmer eine Familie ist, desto einseitiger ernährt sie sich. So essen auf den Philippinen viele Menschen fast ausschließlich Reis, weil sie sich Gemüse, Obst und Fleisch nicht leisten können.

Was genau isst man von der vitaminreichen Pflanze Malunggay?
Malunggay ist der lokale Name der Pflanze, die international als Moringa (deutsch: Meerrettichbaum) bekannt ist. Moringa wächst vor allem in Asien und Afrika und wird in vielen dieser Länder gegessen. Die kleinen Blätter werden vom Stängel getrennt und gekocht, zum Beispiel in Suppen und Soßen. Roh werden die Blätter kaum gegessen, sie schmecken bitter. Bei uns in Deutschland wächst Malunggay nicht, man kann es aber als Pulver kaufen. Achtung: Die Blätter der heimischen Robinie sehen ähnlich aus wie Malunggay, sind aber giftig!

Warum essen die Menschen mit den Händen?
Gibt es kein Besteck?
In vielen Regionen der Philippinen essen die Menschen traditionell mit den Händen. Hierfür wird ausschließlich die rechte Hand genutzt, denn die linke Hand gilt als schmutzig. Besteck gibt es auch, vor allem Löffel; es wird verwendet wie bei uns.

Was kann man tun, damit sich die Familien ernähren können?
Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die auch im Film gezeigt werden. Menschen tauschen ihre Erfahrungen aus und lernen

gemeinsam, wie sie sich günstig, aber ausgewogen ernähren können. So wird wertvolles Wissen weitergegeben. In Schulen oder Kindergärten wird für die Kinder eine gesunde Mahlzeit zubereitet. Eine andere Möglichkeit ist es, selbst Gemüse und Obst anzubauen, im eigenen Garten oder gemeinsam auf einem Feld, in einer Pfarrgemeinde oder Schule. Wichtig ist, dass die Familien gestärkt werden, damit sie selbst für eine gute Ernährung ihrer Kinder sorgen können.

Wie viel kostet ein Kilogramm Reis auf den Philippinen?

Ein Kilogramm Reis kostet ca. 40 Pesos, das sind ungefähr 65 Eurocent. Der Reis wird günstiger, je mehr man kauft, aber viele Familien können sich nur kleine Portionen leisten.

Gibt es jeden Tag Reis?

In vielen Familien gibt es jeden Tag Reis, weil er günstig ist und einigermaßen satt macht. Manche Familien kochen den Reis sogar so, dass er stärker aufquillt und besser sättigt. Aber diese einseitige Ernährung reicht nicht aus, um Kinder gesund und ausgewogen zu ernähren.

Wieso hat Reis nicht genug Nährstoffe?

Reis hat wichtige Nährstoffe wie Kohlenhydrate, Eiweiß, die Vitamine B1 und B6 und Magnesium. Wichtig ist, ob er geschält wird oder nicht, denn direkt unter der Schale sitzen die meisten Vitamine. Reis ist vor allem ein guter Energielieferant. Aber Reis allein kann uns nicht alle Nährstoffe geben, die wir brauchen. Weitere Vitamine und Fette müssen durch andere Nahrungsmittel aufgenommen werden.

In den Slums von Manila

Was sind Slums?

Viele Menschen in den sogenannten Entwicklungsländern ziehen vom Land in die Stadt, weil sie hoffen, dort Arbeit zu finden und ihrer Familie ein besseres Leben ermöglichen zu können. Weil es oft sehr viele Menschen sind, die dies versuchen, entstehen sogenannte Slums, Armenviertel, die meist am Rand der Städte liegen. Dort können die Menschen erst einmal bleiben, aber es gibt meist keine gute Wasserversorgung oder Sanitäranlagen, Kindergärten oder Schulen. Einige Menschen, die eine gute Arbeit finden, schaffen es, wieder wegzuziehen. Aber viele Menschen bleiben ihr Leben lang im Slum und führen ein Leben in extremer Armut. Aus Wellblech, Holz und anderen billigen oder gefundenen Materialien bauen sie sich einfache Unterkünfte.

Was ist eine Mülldeponie?

Eine Mülldeponie ist ein Gebiet, in dem Müll und Abfälle gelagert werden. Die Mülldeponie, die im Film gezeigt wird, liegt am Rand der philippinischen Hauptstadt Manila. Dort leben die Menschen vom Müll, den sie nach verwertbaren Stoffen durchsuchen. Sehr viele Menschen, die aus anderen Regionen des Landes in die Hauptstadt kommen, ziehen auf diese Mülldeponien. So haben sich dort Slums gebildet.

Warum trennen die Leute Müll?

Auf den Mülldeponien von Manila gibt es nicht viele Möglichkeiten zu arbeiten. Aber es gibt viel Müll – und davon leben die Menschen. Sie sortieren den ankommenden Müll, suchen nach Wertstoffen und verkaufen diese weiter. Sie bekommen zum Beispiel für 1 Kilo Plastik, das sie in etwa einer halben Stunde sammeln können, 12 Pesos – das sind knapp 20 Eurocent.

Wieso spielen die Kinder auf der Müllhalde nicht?
Viele Kinder, die in den Slums der Großstädte leben, müssen ihren Eltern schon früh helfen und mitarbeiten (siehe auch S. 13). Wenn die Kinder zur Schule gehen und in ihrer Freizeit arbeiten, heißt das, dass sie kaum noch Zeit haben zum Spielen. Leider birgt der Müll auch Gefahren: kaputtes Glas, Spritzen oder Giftstoffe. Die „Tulay ng Kabataan"-Stiftung bietet den Kindern einen sicheren Raum und gesunde Mahlzeiten. So haben sie wieder Kraft zum Spielen. Auch wenn sie kaum Spielzeug haben, sind sie kreativ und spielen mit dem, was sie finden.

Wieso leben die Menschen in Hütten?
In Slums gibt es oft keine Häuser aus Stein, die von den neu ankommenden Familien bezogen werden können. Viele Familien bauen sich ihr Zuhause selbst – mit Plastikplanen, Hölzern und Materialien, die sie auf der Müllhalde finden. Diese Unterkünfte bieten aber nur wenig Schutz vor Kälte und Regen und können schnell kaputtgehen.

Ein Gartenprojekt in der Grundschule

Gibt es nur das Unterrichtsfach „Ernährung“ auf den Philippinen?
Nein, in den Grundschulen auf den Philippinen lernen die Kinder die Fächer, die wir in Deutschland auch kennen: Mathe, Sport, Sprachen und vieles mehr. Zusätzlich dazu haben sie das Fach „Ernährung“ in Verbindung mit dem Schulgarten vor der Tür des Klassenraums.

Müssen die Kinder für das Schulessen bezahlen?
Das Essen in der Schule ist für die Kinder kostenlos. Die Eltern leisten dafür einen Beitrag: Sie kochen das Mittagessen für die Kinder und bringen manchmal Lebensmittel mit. Auch die Kinder helfen, indem sie Feuerholz mitbringen. Mit leerem Magen kann man sich nicht gut konzentrieren. Darum ist es gut, dass die Kinder in der Schule eine Mahlzeit bekommen – so fällt das Lernen viel leichter.

Wie viele Schüler sind in einer Klasse?
Die Klassen sind größer als bei uns in Deutschland, meist sind es über 30 Schüler. In der sechsten Klasse, in die Jerec geht (der Junge vom Aktionsplakat), sind zum Beispiel 36 Kinder.

Was passiert mit dem Zuckerrohr, das wir im Film sehen?
Zuckerrohr ist ein beliebter Snack auf den Philippinen. Es wird geschält und ausgesaugt. Oder man presst die Rohre aus und kann den süßen Saft trinken. Solche Zuckerrohrprodukte kann man auf dem Markt kaufen. Die Pflanzen, die man im Film sieht, dürfen aber nicht einfach so von den Menschen geerntet und gegessen werden. Denn sie wachsen auf Feldern, die einer Fabrik gehören. Die gesamte Ernte wird zu dieser Fabrik gebracht und dort zu Zucker verarbeitet.

Warum haben nicht alle Menschen auf den Philippinen einen Garten?
Nicht alle Philippiner besitzen ein Grundstück, auch wenn sie auf dem Land leben. Und selbst wenn Familien ein Stück Land besitzen, können sie oft trotzdem kein Obst oder Gemüse anbauen, denn Saatgut und Dünger sind teuer – oder es fehlt ganz einfach die Zeit.

Hat Willi Wasser bekommen, nachdem er die Chili gegessen hat?
Nein, denn durch das Wasser brennt die Chili noch viel stärker! Trockenes Brot aber hilft schnell gegen die Schärfe.

Bei der Pastoral da Criança

Was ist die Pastoral da Criança?
Das Programm der Pastoral da Criança (sprich: Krianßa) betreut mangel- und unterernährte Kinder auf den Philippinen. Rund 220 Ehrenamtliche kümmern sich darum, dass sich die Ernährungs- und Gesundheitssituation von Kleinkindern und Schwangeren in dem Inselstaat verbessert. Die Idee stammt ursprünglich aus Brasilien. Inzwischen gibt es die Pastoral da Criança in 21 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und der Karibik.

Wieso wurde das Zuhause von Lindas Familie zerstört?
Die Philippinen werden regelmäßig von Naturkatastrophen heimgesucht. Dazu gehören Erdbeben und Wirbelstürme. Ein schwerer Wirbelsturm, ein Taifun, hat das Haus der Familie wenige Wochen vor den Dreharbeiten zerstört. Das Haus hat den sehr starken Winden und Regen nicht mehr standgehalten. Deshalb lebt die Familie jetzt in einer notdürftig zusammengebauten Hütte.

Wie kommen Würmer in den Körper und was passiert dann?
Manche Würmer kommen über die Haut in den Körper und gelangen später in den Darm. Andere Würmer werden über den Mund aufgenommen, etwa durch verunreinigtes Wasser oder verunreinigtes Essen. Wäscht man sich nicht oft genug die Hände, können Würmer auch von der Hand in den Mund gelangen. Diese Würmer leben und vermehren sich im Darm, wo sie dem Körper wichtige Nährstoffe wegnehmen. Wurmerkrankungen lassen sich mit Medikamenten gut behandeln: Die Einnahme einer einzigen Tablette reicht dazu meist aus. Leider erhalten viele Kinder auf den Philippinen noch nicht einmal diese einfache Behandlung. Oft werden zum Beispiel Papayasamen als Wurmkur genutzt.

Warum muss die Fischerfamilie alle Fische abgeben?
Der Vater der Familie fährt täglich bis zu zehn Stunden zum Fischen aufs Meer. Er hat kein eigenes Boot, sondern ist bei einem Fischer angestellt, dem er die Fische abgeben muss. Für seine Arbeit bekommt er dann einen kleinen Lohn. Davon bezahlt er die Bootsmiete, Benzin und Eis, um den Fisch zu kühlen. Das übrige Geld reicht kaum, um die Familie zu ernähren. So geht es vielen Menschen auf den Philippinen und weltweit.

Reicht die Nahrungsergänzung aus, damit es den Kindern gut geht?
Nein. Die Nahrungsergänzung aus Reiskleie, Sojabohnen, Malunggay und anderen Zutaten ist gut, um die Kinder „aufzupäppeln". Langfristig ist es aber keine Lösung, den Kindern nur die Nahrungsergänzung zu geben. Deshalb ist es wichtig, dass die Familien lernen, wie sie sich günstig, aber ausgewogen ernähren können. Dann ist die Nahrungsergänzung nicht mehr nötig.

Warum sind die Kinder immer noch so dünn, obwohl sie im Programm sind?
Viele Kinder sind stark mangelernährt, wenn sie in das Programm aufgenommen werden. Es dauert einige Zeit, bis sie die Mangelernährung überwunden haben. Neue Familien werden oft zunächst mit Nahrungsergänzungsmitteln „aufgepäppelt". Es wird gemeinsam geschaut, welche Nahrungsmittel in der Umgebung wachsen oder günstig zu kaufen sind. Die Fischerfamilie aus dem Film ist erst seit wenigen Wochen im Programm, deshalb sind die Kinder noch sehr dünn. Der kleine Junge, Nelson, ist zusätzlich krank und daher besonders schwach.

Verschiedenes

Werden die Kinder in den Projekten auch medizinisch versorgt?
Ja, unsere Partner in den Projekten, die im Film gezeigt werden, sorgen alle dafür, dass kranke Kinder behandelt werden können. Entweder gibt es regelmäßige Sprechstunden für die Kinder oder eine Krankenschwester arbeitet direkt im Projekt mit.

Welche Naturkatastrophen gibt es und warum haben sie so schlimme Folgen?
Aufgrund ihrer geographischen Lage sind die Philippinen regelmäßig von Wirbelstürmen, Erdbeben, Vulkanausbrüchen oder auch Tsunamis betroffen. Immer wieder sterben Menschen und es entstehen große Sachschäden. Die Naturkatastrophen zerstören die Ökosysteme und gefährden die Nahrungssicherheit langfristig.

Wieso müssen Kinder auf den Philippinen arbeiten?
Viele Kinder in den sogenannten Entwicklungsländern arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Wenn die Eltern nicht genug Geld verdienen, um alle Kinder zu versorgen, müssen die Kinder oft mithelfen. Deshalb setzen sich unsere Partner vor Ort dafür ein, dass die Eltern gestärkt werden und die Kinder die Möglichkeit bekommen, in die Schule zu gehen. Damit sie gesund aufwachsen – mit Zeit zum Lernen und zum Spielen.

Die Philippinen

SEGEN BRINGEN SEGEN SEIN

Der Film „Unterwegs für die Sternsinger: Willi auf den Philippinen“ ist Bestandteil des Infopakets zur Aktion Dreikönigssingen.

www.sternsinger.de/film
bestellung@sternsinger.de
Tel. 0241 / 44 61-44

Art.-Nr.: 420014

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Stephanstraße 35 • 52064 Aachen
Telefon 0241 / 44 61 - 0
Fax 0241 / 44 61 - 40
kontakt@sternsinger.de
www.sternsinger.de

Impressum

Beiheft zum Film
„Unterwegs für die Sternsinger:
Willi auf den Philippinen“

Herausgeber:
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen; Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Düsseldorf

Redaktion:
Constanze Groth und Anna Preisner (Text & Konzept), Susanne Dietmann, Karl Georg Cadenbach

Gestaltung:
GRIP.S medien GmbH&Co.KG, Aachen

Produktion:
MVG Medienproduktion, Aachen

Fotos:
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ (Susanne Dietmann: Titel; Bettina Flitner: Filmstreifen l., M., 2. v. r., Plakatmotiv; 4 M., 5 o.l., r., 7, 9, 11, 14; Constanze Groth: 2; Gereon Wagener: 4 l., r.); Welterforscher Film und so weiter GmbH: 5 u.; Reclame-Büro, München: Karte S. 15

Wir bedanken uns herzlich bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5b der Luise-Hensel-Realschule in Aachen!

www.sternsinger.de